

Wanderung im Schiefergebirge am 20.6.2020

So langsam kehrt auch in unseren Wanderverein nach der langen zwangsverordneten Corona Pause wieder Normalität in unser Vereinsleben ein. Nachdem wir schon am vergangenen Samstag eine Wanderung im Raum Arnstadt nachgeholt haben, fand heute die ausgefallene Wanderung im Thüringer Schiefergebirge statt.

Da der öffentliche Personennahverkehr in die Region am Wochenende stark ausgedünnt ist, mussten wir mit PKW anreisen. Zum Glück gibt es in Lehesten und Umgebung genug Parkplätze.

Die heutige Wanderung war zweigeteilt.

Die bewanderte Raum um Lehesten und Schmiedebach war einstmalig Grenzgebiet. Unser Wanderweg führte im ersten Teil im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze statt. Zum Glück sind die Narben in der Natur so gut wie verheilt. Man muss schon genau hinschauen, wenn man zumindest das ehemals abgesperrte Gebiet noch erkennen will. Die Natur hat sich ihr Recht zurück geholt.

Das Gebiet um Lehesten lebte über einen langen Zeitraum vom Schieferbergbau. Der Abbau von Schiefer gab den Menschen der Region Brot und Arbeit. Leider hat dieser Bergbau auch der Landschaft seinen Stempel aufgedrückt. Schieferbergbau ist ein sehr materialintensiver Wirtschaftszweig. Weit über 90% des gebrochenen Schiefers sind Abraum. Wenn man einmal vom Bergbau der Wismut absieht, wird es kaum eine weitere Region geben, die so eine riesigen Haldenlandschaft aufweist. Da der Schieferbergbau Geschichte ist, überdeckt die Natur schon vieles. Wir sollten auch aus diesen Gründen der Natur mehr als nur dankbar sein.

Auch an anderen Stellen waren die Reste des ehemaligen Bergbaus noch als Ruinen und Verfall sichtbar. Zahlreiche Gebäude des Örtel Bruchs wie Werkstätten, Sozialeinrichtungen, die einstige Villa und ähnliches drohen einzustürzen. Zu erhalten sind sie nicht mehr. Aber vielleicht sollten die Eigentümer einmal an ihre Sicherungspflicht erinnert werden.

Die Wanderung war auch dank unserer Wanderführer sehr gelungen. An vielen Stellen gaben sie interessante Erläuterungen. Danke Ingrid! Danke Hans!